

Blut im Stuhl bei voll gestillten, reifen, gesunden Neugeborenen und Säuglingen bis 6 Monate

Dr. med. Gabriele Kewitz, IBCLC, Prof. Dr. med. Michael Radke

Blut im Stuhl wird mit Recht als Alarmzeichen wahrgenommen. Insbesondere bei Risikokindern, z.B.

- Frühgeborenen
- unter- oder übergewichtigen Neugeborenen
- Säuglingen nach Geburtsasphyxie und
- Kindern mit Fehlbildungen oder Infektionen und Krankheiten des Magen-Darm-Trakts

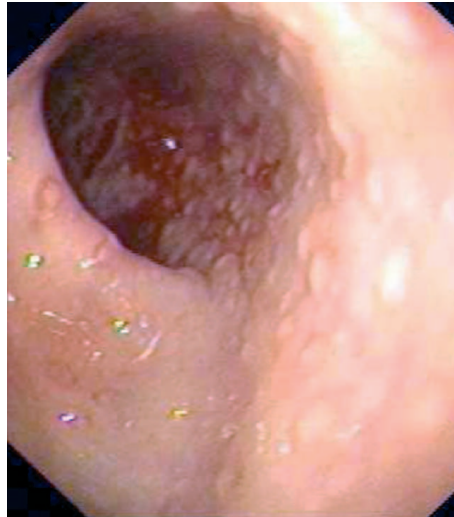
ist Blut im Stuhl immer ein ernst zu nehmendes Symptom, das eine umgehende Vorstellung beim Kinderarzt oder in einer Kinderklinik erfordert.

Zu fürchten sind lebensgefährliche Erkrankungen wie

- nekrotisierende Enterokolitis (NEC)
- Sepsis
- Störungen der Blutgerinnung
- Störungen von Darmpassage und Darmdurchblutung sowie
- virale/bakterielle Darminfektionen mit Störungen der Atmung oder des Wasser- und Elektrolythaushalts.

Gelegentlich sind auch bislang unauffällige reife Säuglinge von diesen schweren Krankheiten betroffen.

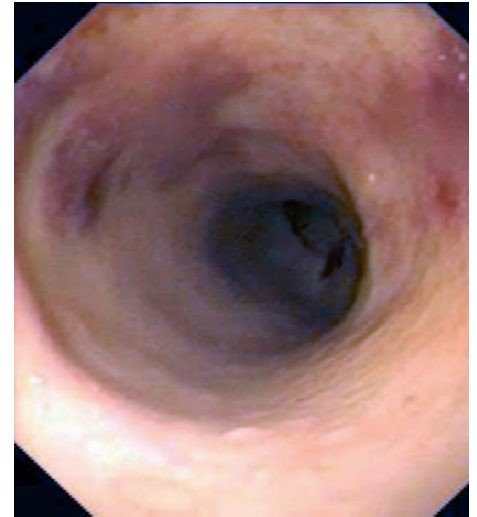
Geringgradige Blutungen (z.B. Blutfäserchen in der Windel oder ganz geringe Blutbeimengen), die regelmäßig, d.h. fast bei jedem Windelwechsel zu beobachten sind, sprechen besonders dann für eine allergische Entzündung der Schleimhaut von Kolon und Rektum, wenn sie ohne Beeinträchtigung des Allgemeinzustandes und andere Krankheitszeichen (Fieber, Erbrechen, Schmerzen, Nahrungsverweigerung, Stuhlverhalten, geblähter Bauch) einhergehen. Führt man in sol-



*Abb. 1
Die linsenförmigen Erhebungen in der Schleimhaut des Dickdarms stellen durch Allergene stimuliertes lymphatisches Gewebe dar, sie weisen auf eine allergische Entzündung hin*

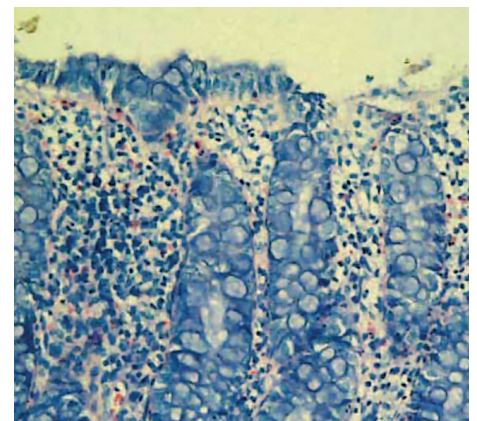
chen Fällen eine Darmspiegelung durch, so findet man typische sog. lymphofollikuläre Entzündungen (Abb. 1) mit Störung der Oberfläche der Darmschleimhaut (Erosionen) aus denen es mehr oder weniger stark bluten kann (Abb. 2). Bei der mikroskopischen Untersuchung der Schleimhaut zeigt sich oft eine Häufung bestimmter weißer Blutkörperchen (eosinophile Granulozyten), die auf eine allergische Entzündung hinweisen (Abb. 3).

Früher wurde zumeist von Kuhmilch-induzierter Kolitis gesprochen, da man die allergische Entzündung ausschließlich auf Kuhmilch- oder Rindereiwweißprodukte in der mütterlichen Nahrung zurückführte. Heute wissen wir, dass auch Allergene von Seefisch, Nüssen, Obst (vor allem Zitrusfrüchte) und anderen Lebensmitteln, die die stillende Mutter zu sich nimmt, eine Kolitis beim Kind auslösen



Darmspiegelung bei einem 3 Monate alten gestillten Säugling mit allergischer Dickdarmentzündung unter Muttermilchernährung (Proktokolitis):

*Abb. 2
In einem tieferen Darmabschnitt (Mastdarm) finden sich bei demselben Patienten entzündete Schleimhautareale aus denen es blutet*



*Abb. 3:
Mikroskopische Untersuchung der Dickdarmschleimhaut (derselbe Patient):*

Die rötlich gefärbten Spots stellen eine vermehrte Anzahl sog. eosinophiler Granulozyten dar, ebenfalls ein Hinweis für eine allergische Entzündung

können. Vorläufige Ergebnisse einer neuen Studie aus Finnland sprechen dafür, dass die herabgesetzte Konzentration bestimmter immunologisch aktiver Substanzen in der Muttermilch (Prostaglandin E2, Leukotriene) eine zusätzliche Rolle spielen könnte. (1) In der Regel ist der Verlauf vergleichsweise harmlos, so dass ruhig abwartend und unter Beobachtung weiter gestillt werden kann. Ein Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und – wenn nötig – ein Kindergastroenterologe sollten aufgesucht werden, um ggf. differentialdiagnostische Untersuchungen durchzuführen. Letzteres gilt in jedem Fall für schwerwiegende Verläufe, die glücklicherweise selten sind.

Das Fließdiagramm soll eine Entscheidungshilfe zum Vorgehen beim Symptom „Blut im Stuhl“ geben.

Adressen der Autoren:

Prof. Dr. med. Michael Radke
 Kindergastroenterologe -
 Klinikum Ernst von Bergmann,
 Klinik für Kinder und Jugendliche
 Charlottenstrasse 72
 14 467 Potsdam
 mradke@klinikumevb.de

Dr. med. Gabriele Kewitz, IBCLC
 Kinder- und Jugendgesundheits-
 dienst der Stadt Berlin
 Steglitz-Zehlendorf
 Herwarthstr.4
 12207 Berlin
 gabi.kewitz@gmx.net

(1) Laitinen K, Arvola T, Moilanen E, Lampi AM, Ruuska T, Isolauri E. Characterization of breast milk received by infants with gross blood in stools. Biol Neonate 2005; 87:66-72.

Dieser Artikel kann vollständig und mit Farbfotos im Internet unter www.stillen.org/docs/blut-im-stuhl.pdf oder www.velb.org/docs/blut-im-stuhl.pdf heruntergeladen werden.

Blut im Stuhl bei voll gestillten reifen, gesunden Neugeborenen und Säuglingen bis 6 Monate

